

Man hat nun eingewandt, daß diese Wanderhaushaltungsschulen die Landflucht fördern, indem sie die jungen Mädchen in den Stand setzen, die Kenntnisse, die sie in den Haushaltungsschulen erworben haben, in der Stadt als Köchinnen oder Dienstmädchen zu verwenden. Nach meinen Erfahrungen und nach den mir vorliegenden Mitteilungen sind diese Befürchtungen aber unbegründet. So kann ich beispielsweise aus den Kreisen Zeven, Regierungsbezirk Stade, und Winsen, Regierungsbezirk Lüneburg, mitteilen, daß von den dort seit dem Jahre 1906 ausgebildeten jungen Mädchen — mehrere hundert an der Zahl — fast nur ein einziges in die Großstadt abgewandert ist, ob schon die beiden Kreise in unmittelbarer Nähe von Hamburg und Bremen liegen. Ähnliches wird mir aus anderen Provinzen mitgeteilt. Ich glaube, das ist ein Beweis, daß die Wanderhaushaltungsschulen, anstatt die Landflucht zu fördern, der Landflucht entgegenwirken, und das ist ja auch ganz natürlich; denn ein junges Mädchen, das Gelegenheit hat, sich auf dem Lande selbst unterrichten zu lassen, wird nicht in die Stadt gehen, um dort als sogenannte höhere Tochter in den ständigen städtischen Schulen ausgebildet zu werden.

Dazu kommt als weiteres sehr wichtiges Moment, daß jede Verbefferung des Haushalts unfehlbar dazu führt, daß sich Bauer und Knecht mehr an die Scholle gebunden fühlen.

Man hat ferner die kurze Ausbildungsfrist bemängelt und behauptet, daß ein Unterricht von acht Wochen nicht ausreichen werde, um junge Mädchen in allen Zweigen des bäuerlichen Haushalts zu unterrichten. Daß ein achtwöchiger Kursus keine vollständige Ausbildung geben kann, ist selbstverständlich; hierzu ist als Ergänzung die Ausbildung bei der Mutter oder in einer anderen bäuerlichen Haushaltung erforderlich. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß die Wanderhaushaltungsschule eine ausgezeichnete Grundlage gibt, daß sie ungemein anregend und fördernd wirkt, daß die Mütter stolz auf die Leistungen ihrer Töchter sind, und daß sie geeignet ist, das ganze Niveau unserer bäuerlichen Bevölkerung zu heben.

Wenn man ferner bedenkt, daß zugleich der Sinn für Reinlichkeit, Ordnung und Sparsamkeit entwickelt wird, und daß neben dem allgemeinen Lehrplan zugleich die Grundbegriffe der häuslichen Hygiene und der allgemeinen Krankenpflege spielend nebenher beigebracht werden, so kann man, glaube ich, sagen, daß wir in der Wanderhaushaltungsschule eine Einrichtung gefunden haben, die für unsere bäuerliche Bevölkerung überaus segensreich ist und dazu bestimmt zu sein scheint, die allgemeine hauswirtschaftliche Unterweisung aller jungen Mädchen vom Lande in die Wege zu leiten;

(sehr richtig! bei den Nationalliberalen)

und das muß das Ziel sein, das wir anzustreben haben. Ich bitte Sie, dem Antrage zuzustimmen, Sie werden dadurch der bäuerlichen Bevölkerung einen großen Dienst erweisen.

(Bravo!